
Vertiefung zu den Vorträgen vom 22. April 2011

(Folgen 13 - 15: „Warten auf Licht“, „Mohammed, das Waisenkind“, „Eine unmögliche Aufgabe?“)

lichtwort.de

Sure 93 im Original:



وَالضُّحَى
وَاللَّيْلِ إِذَا سَجَى
مَا وَدَّعَكَ رَبُّكَ وَمَا قَلَى
وَلَلْآخِرَةُ خَيْرٌ لَّكَ مِنَ الْأُولَى
وَلَسَوْفَ يُعْطِيكَ رَبُّكَ فَتَرْضَى
أَلَمْ يَجِدْكَ يَتِيمًا فَآوَى
وَوَجَدَكَ ضَالًّا فَهَدَى
وَوَجَدَكَ عَائِلًا فَأَغْنَى
فَأَمَّا الْيَتِيمَ فَلَا تَقْهَرْ
وَأَمَّا السَّائِلَ فَلَا تَنْهَرْ
وَأَمَّا بِنِعْمَةِ رَبِّكَ فَحَدِّثْ

Transkription und Bedeutungen:

ua d-Doḥaa

BEIM VORMITTAGSLICHT

ua l-layli idhaa sajaa

UND DER NACHT, WENN SIE ZUDECKT

maa uadda^ε aka rabbuka ua maa qalaa

VON DIR VERABSCHIEDET HAT SICH DEIN HERR NICHT, UND ER VERABSCHIEHT NICHT

ua la-l-aachiratu chayrun laka min al-uulaa

UND WAHRLICH IST DAS LETZTE BESSER FÜR DICH ALS DAS ERSTE

ua la-saufa yu^ε Teeka rabbuka fatarDaa

UND WAHRLICH WIRD DEIN HERR DIR GEBEN, WORAUF DU WOHLGEFALLEN HABEN WIRST

a lam yajidka yateeman fa-aawaa

FAND ER DICH DENN NICHT ALS WAISENKIND UND GAB DANN HERBERGE?

ua uajadaka Daallan fahadaa

UND FAND DICH IRREND UND LEITETE DANN?

ua uajadaka ^εaa^oilan fa aghnaa

UND FAND DICH BEDÜRFTIG UND BEREICHERTE DANN?

fa-amma l-yateema fa-laa taqhar

WAS ALSO DAS WAISENKIND BETRIFFT, SO NÖTIGE ES NICHT.

ua-amma s-saa^oila fa-laa tanhar

UND WAS DEN FRAGENDEN BETRIFFT, SO SCHILT IHN NICHT.

ua-ammaa bi-ni^ε mati rabbika faḥaddith

UND WAS DIE WOHLTAT DEINES HERRN BETRIFFT, SO ERZÄHLE VON IHR.

Chronologie

Der Grund dafür, dass wir Sure 93 hier, auf die Kette 96:1-5, 73:1-9 und 68:1-6 folgend, ansiedeln, sind die weitgehend verlässlichen Überlieferungen, denen zufolge die Offenbarung in der Frühphase des Prophetentums ausgeblieben sei, was bei Mohammed (s) zu einem tiefen Trauerzustand geführt habe. Die folgende Beispielüberlieferung, von Ibn Hajar von Aschkelon¹ als *ḥasan* eingestuft, erwähnt sogar ausdrücklich *ad-Doḥâ*:

عن زيد بن أرقم: قالت امرأة أبي لهب لما مكث النبي صلى الله عليه وسلم أياما لم ينزل عليه الوحي: يا محمد ما أرى شيطانك إلا قد قلاك، فنزلت والضحي.

„Laut Zayd ibn Arqam sagte die Frau Abu Lahabs, als beim Propheten (s) mehrere Tage die Offenbarung ausblieb: ‚Mohammed, mir scheint wirklich, dass dein Satan dich nun verabscheut.‘ Darauf kam *wa d-Doḥâ* herab.“

Zwar scheint nach einer Überlieferung von Jabir b. Abdullâh im *Saḥîḥ*-Werk des Bukhâriyy² der Beginn von Sure 74 (*al-muddatthir*) statt Sure 93 die Offenbarungspause beendet zu haben, doch ist es bekannt, dass im Leben des Propheten (s) mehr als eine Offenbarungspause gab, wobei die hier behandelte deswegen so schwer für ihnen gewesen sein wird, weil sie die erste und somit ungewohnt war. Desweiteren müssen Sure 93 und andere wenige Suren, die wir ebenfalls vor Sure 74 ansiedeln wollen, die Offenbarungspause nicht völlig beendet haben, sondern können sie auch schlicht oberflächlich unterbrochen haben. Dies legt auch die Formulierung im Hadith des Jabir b. Abdullâh nahe: *ثم حمي الوحي وتتابع*. Diese Formulierung scheint eher Wert darauf zu legen, dass die Offenbarungen dann „wieder direkt aufeinander folgten“, als dass die Offenbarungspause unterbrechungsfrei war.

Tabariyy zitiert in seinem Kommentar zum ersten Vers der 96. Sure (*al-[€]alaq*) einen Bericht von Abdullâh b. Shaddâd³, der auf die 96. Sure und die Offenbarungspause sogar direkt Sure 93 folgen zu lassen scheint, was zumindest dafür spricht, dass Sure 93 zu den frühesten Offenbarungen überhaupt und somit in das erste Drittel der mekkanischen Phase gehört. Dies deckt sich mit der in Suyûtiyy's Schrift *al-itqân fî [€]Eulûm al-qur'ân* auf Jâbir b. Zayd zurückgeführten Surenchronologie, welche diese Sure schon an die elfte Stelle setzt, und auch mit der Chronologie bei Nöldeke, der sie an die dreizehnte Stelle setzt.

Was den Beginn von Sure 73 (*al-muzzammil*) hingegen anbetrifft, so ist es sehr sicher, dass Sure 93 erst danach offenbart wurde, da im *Saḥîḥ*-Werk des Bukhâriyy das Auslassen des nächtlichen Stehens als Offenbarungsanlass für Sure 93 genannt wird⁴. Dieses offenbar schon vor dem Kommen der 93. Sure praktizierte nächtliche Stehen wird in Sure 73 befohlen, so dass Sure 73 vor Sure 93 offenbart worden sein wird.

¹ *al-[€]asqalâniyy*

² قال رسول الله صلى الله عليه وسلم وهو يحدث عن فترة الوحي " فبينما أنا أمشي سمعت صوتا من السماء . فرفعت رأسي . فإذا الملك الذي جاءني بحراء جالسا على كرسي بين السماء والأرض " قال رسول الله صلى الله عليه وسلم " فجنثت منه فرقا . فرجعت فقلت : زملوني زملوني . فذرني . فأنزل الله تبارك وتعالى : { يا أيها المدثر . قم فأندر . وربك فكبر . وثيابك فطهر . والرجز فاهجر } وهي الأوثان قال : ثم تتابع الوحي. الراوي: جابر بن عبدالله المحدث: مسلم - المصدر: صحيح مسلم - الصفحة أو الرقم: 161 خلاصة حكم المحدث: صحيح

³ Gestorben 83 n.H., geboren in der Prophetenzeit (laut Ibn Hajar von Aschkelon). Auch eingestuft als einer der großen und respektablen Persönlichkeiten der Nachfolgergeneration (*tâbi[€]in*). Der Rest der Überliefererkette des auf ihn zurückgeführten Berichts besteht aus als verlässlich eingestuften Gewährsmännern.

⁴ *Saḥîḥ al-Bukhâriyy*, Hadithe Nr. 4667 & 4668

Der Grund für das zeitweise Auslassen des nächtlichen Stehens

Kurz vor der Herabsendung der Sure Nr. 93, *ad-Dohâ*, bemerkte die Frau Abu Lahabs, dass Mohammed (s) seiner Gewohnheit der Koranrezitation im nächtlichen Stehen ausließ. Der Grund hierfür ist offenbar eine Krankheit, wie in der Überlieferung nahegelegt wird. Es ist möglich, dass diese aus dem schwierigen Gemütszustand resultierte, auch wenn es in einer Überlieferung heißt, es sei eine Verletzung am Finger gewesen. Der Überlieferer ist ein Prophetengefährte namens Jundub al-Bajaliyy. Ibn Kathîr merkt hierzu an, dass diese Begründung merkwürdig ist, zumal eine solche Verletzung zu klein scheint, als dass Mohammed (s) dafür die langen nächtlichen Gottesdienste völlig zum Erliegen kommen lassen würde. Jundub war jedoch zu jenem Zeitpunkt noch sehr jung, weshalb die Verknüpfung der Verletzung mit dem Nachlassen beim nächtlichen Stehen wahrscheinlich rein subjektiver Natur war. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Verletzung, die ja zusätzlich zu der tiefen Trauer hinzugekommen sein müsste, schlicht der Tropfen war, der das „Fass zum Überlaufen“ gebracht hat.

Die Rückkehr des Vormittagslicht-Schwurs zur Nacht

Die mögliche Weisheit in der Rückkehr des Schwurs zur Verwendung des Begriffs der „Nacht“, nachdem die Erhellung durch das „Vormittagslicht“ erfolgt ist, liegt nicht nur in dem Kontrast, der dem ersten Vers eine größte Wirkung verleiht oder im durch die Gegensätzlichkeit gewaltigeren Ausmaß des Schwurs, sondern harmoniert auch mit der Tatsache, dass durch die neue Offenbarung zwar das Gemüt Mohammeds (s) erhellt wurde, jedoch seine Umgebung wegen der Sünden und der fortdauernden Teilhaberhinzusetzung (*shirk*) sich weiterhin in schwarzer Dunkelheit befand.

Das „Finden“ Gottes

Dass Gott Mohammed in den verschiedenen, in den Versen 6 bis 8 erwähnten Zuständen „fand“, ist natürlich nicht als Aufhebung von Nichtwissen zu verstehen, sondern allenfalls als Differenz aus dem Finden abzüglich der Voraussetzung vorherigen Nichtwissens und seiner Aufhebung. Aus einer solchen semantischen Subtraktion ergibt sich die Bedeutung des „Gewahrseins“ oder des „Sehens“, so dass die Verse in etwa bedeuten können: „Sah dich Gott nicht als...“ Zwar hätte Gott {s.w.t.} dann direkt den Begriff des „Sehens“ o.ä. direkt einsetzen können, doch genau die Tatsache, dass er dies nicht tut, ist wie ein Hinweis darauf, dass Assoziationen des „Finden“-Begriffes, welche von alternativen Begriffen nicht geboten werden, in die Deutung einzufließen haben. Dazu gehören die Assoziationen der Liebe, des Wohlwollens und der Fürsorge.

Eine weitere Möglichkeit, das „Finden“ in den Versen 6 bis 8 korrekt einzuordnen, mag die Verknüpfung mit dem arabischen Begriff *mawjûd* موجود, „existierend“, sein. Dieser ist eine Passivform des im Vers benutzten „Findens“. Von der letztgenannten Bedeutung ausgehend würde sich bei der grammatischen Rückwandlung für die in den Versen benutzte Form *wajadaka* die Bedeutung „du existiertest“ ergeben, da diese Form semantisch äquivalent zu *wujidta* ist und letzteres substantivisch gesprochen *kunta/Sirta mawjûdan* lauten könnte, und somit „du warst/wurdest existierend“. Die entsprechende Übersetzung würde lauten: „Existiertest du nicht als / wurdest du kein Waisenkind...?“ usw.

Die beiden genannten Deutungswege konkurrieren nicht einmal miteinander, zumal alles Existierende mit allem von Gott Gesehenen zu identifizieren ist.

An anderen Stellen des Koran scheint es dem nahe kommende Phänomene zu geben, und zwar im Zusammenhang mit „wissen“ und „schauen“.

Die Überlieferung bezüglich der „Selbstmordgedanken“

Zwar ist historisch⁵ sicher, dass Mohammed (s) nach der Unterbrechung der Offenbarungen in tiefe Trauer, wenn nicht gar Verzweiflung verfiel, doch die Überlieferung, derzufolge er sich von einem Berg habe stürzen wollen, wird von namhaften Hadithwissenschaftlern angezweifelt, obwohl sie im *Sahîh*-Werk des Bukhâriyy aufgeführt ist. Grund für diesen Zweifel ist die Tatsache, dass zwar der Beginn der betreffenden Überlieferung, nämlich Worte Aishas (r), authentisch ist, jedoch der zweite Teil von ihr mit den folgenden Worten gekennzeichnet ist: فيما بلغنا („nach dem, was wir erfahren haben“). Dies wird als Merkmal angesehen, dass der damit eingeleitete Abschnitt lediglich zu den Worten Zuhriyy, eines der Gewährsmänner der Überliefererkette des Berichts, gehört. Die ganze Überlieferung im Wortlaut:

أول ما بدئ به رسول الله صلى الله عليه وسلم من الوحي الرؤيا الصادقة في النوم ، فكان لا يرى رؤيا إلا جاءت مثل فلق الصبح ، فكان يأتي حراء فيتحنث فيه ، وهو التعبد ، اللبالي ذوات العدد ، ويتزود لذلك ، ثم يرجع إلى خديجة فتزوده لمثلها ، حتى فجئه الحق وهو في غار حراء ، فجاءه الملك فيه ، فقال : اقرأ ، فقال النبي صلى الله عليه وسلم : (فقلت : ما أنا بقارئ ، فأخذني فغطني حتى بلغ مني الجهد ، ثم أرسلني فقال : اقرأ ، فقلت : ما أنا بقارئ ، فأخذني فغطني الثانية حتى بلغ مني الجهد ، ثم أرسلني فقال : اقرأ ، فقلت : ما أنا بقارئ ، فأخذني فغطني الثالثة حتى بلغ مني الجهد ، ثم أرسلني فقال : { اقرأ باسم ربك الذي خلق - حتى بلغ - علم الإنسان ما لم يعلم } . فرجع بها ترجف بوادره ، حتى دخل على خديجة ، فقال : (زملوني زملوني) . فزملوه حتى ذهب عنه الروع ، فقال : (يا خديجة ، ما لي) . وأخبرها الخبر ، وقال : (قد خشيت على نفسي) . فقالت له : كلا ، أبشر ، فوالله لا يخزيك الله أبدا ، إنك لتصل الرحم ، وتصدق الحديث ، وتحمل الكل ، وتقري الضيف ، وتعين على نوائب الحق . ثم انطلقت به خديجة حتى أتت به ورقة بن نوفل بن أسد ابن عبد العزى بن قصي ، وهو ابن عم خديجة أخي أبيها ، وكان امرأ تنصر في الجاهلية ، وكان يكتب الكتاب العربي ، فيكتب بالعربية من الإنجيل ما شاء الله أن يكتب ، وكان شيخا كبيرا قد عمي ، فقالت له خديجة : أي ابن عم ، اسمع من ابن أخيك ، فقال ورقة : ابن أخي ماذا ترى ؟ فأخبره النبي صلى الله عليه وسلم ما رأى ، فقال ورقة : هذا الناموس الذي أنزل على موسى ، يا ليتني فيها جذعا ، أكون حيا حين يخرجك قومك . فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم : (أو مخرجي هم) . فقال ورقة : نعم ، لم يأت رجل قط بمثل ما جئت به إلا عودي ، وإن يدركني يومك أنصرك نصرا مؤزرا . ثم لم ينشب ورقة أن توفي ، وفتر الوحي فترة حتى حزن النبي صلى الله عليه وسلم ، **فيما بلغنا** ، حزنا غدا منه مرارا كي يتردى من رؤوس شواهد الجبال ، فكلما أوفى بذروة جبل لكي يلقي منه نفسه تبدى له جبريل ، فقال : يا محمد ، إنك رسول الله حقا . فيسكن لذلك جأسه ، وتقر نفسه ، فيرجع ، فإذا طالت عليه فترة الوحي غدا لمثل ذلك ، فإذا أوفى بذروة جبل تبدى له جبريل فقال له مثل ذلك

⁵ d.h. nach den strengen Kriterien der islamischen Hadithwissenschaft.